

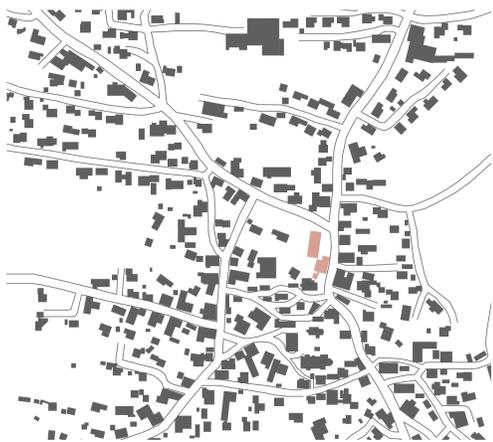
gasthof zum  
**bu**ro  
 einkaufen  
 radelstadel  
 dorfwohzimmer

„Das Land“ ist heute geprägt von Gegensätzen - von schrumpfenden Regionen bis zu dynamischen Siedlungsräumen, von Streusiedlungen über Dörfer bis zu Kleinstädten mit urbanem Flair. Hier gibt es große Potentiale für positive Entwicklungen in diesen so unterschiedlichen Lebensräumen.

Zitat: ortschaffort.landluft.at



schwarzplan 1894 m1\_5000



schwarzplan heute m1\_5000



In dem kleinen 2000 Seelen Dorf Bernbeuren, das in der Region Pfaffenwinkel zwischen Lech und Loisach liegt, befindet sich der Gasthof „Schnitzer“, früher „zum Franzenwirt“ genannt.

Seit mittlerweile fast zwanzig Jahren steht der historische Gasthof aus dem 17. Jahrhundert nun leer. Im Inneren sind Relikte aus über 400 Jahren Gasthoftradition erhalten und die vielen Um- und Anbauten zeugen von einem florierenden Leben und langen Wirtshausnächten.

Da der Lech früher ein wichtiger Handelsweg war, gab es in Bernbeuren sieben Wirtshäuser mit Übernachtungsmöglichkeiten für die Handelsleute.

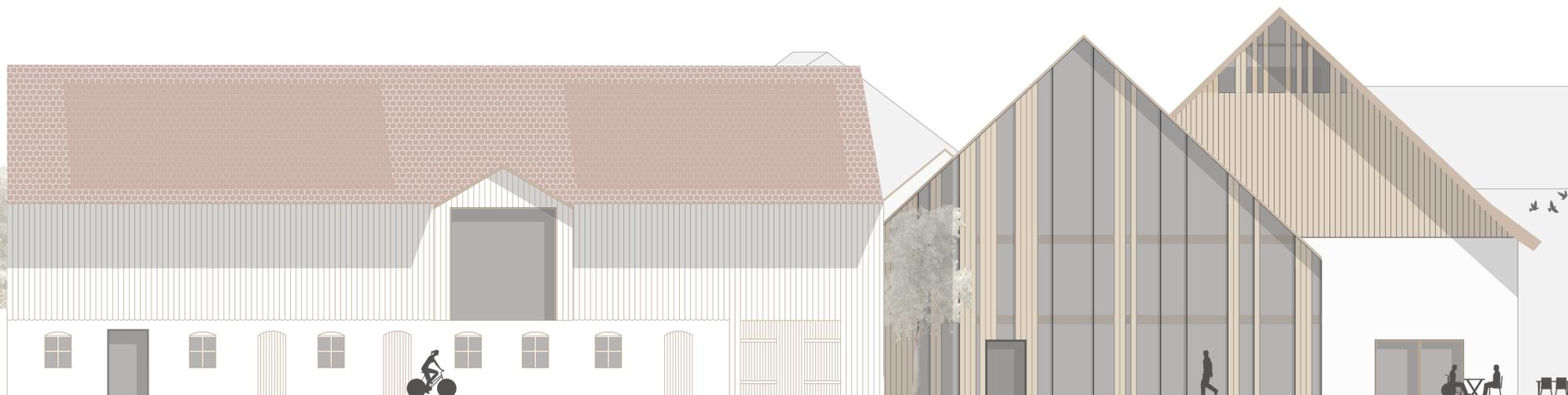
Heutzutage gibt es noch zwei geöffnete Gasthöfe, die aber nur teilweise eine Bewirtschaftung anbieten.

Durch die gute Lage Bernbeurens in der Nähe der Alpen und dem Forggensee, birgt sich eine gute Möglichkeit den sanften Tourismus wieder aufleben zu lassen. Das Anwesen liegt direkt an der Via Claudia, einer früheren Römerstraße vom Norden bis an den Gardasee. Heute ist es eine beliebte Radroute, um über die Alpen bis an den Gardasee zu fahren. Auf dieser Route wären Übernachtungsmöglichkeiten für die Radfahrer sinnvoll.

Auch bei den Dorfbewohnern ist der Wunsch groß, einen Treffpunkt zu schaffen, wo man sich bei Bier und einem guten Glas Wein austauschen kann.

Hier bietet das Schnitzer Anwesen mitten im Dorf ein großes Potential.

Es soll ein Ortsmittelpunkt entstehen, der sowohl Einheimischen, als auch Durchreisenden einen Ort zum verweilen und beisammen sein bietet so wie annodazumal.



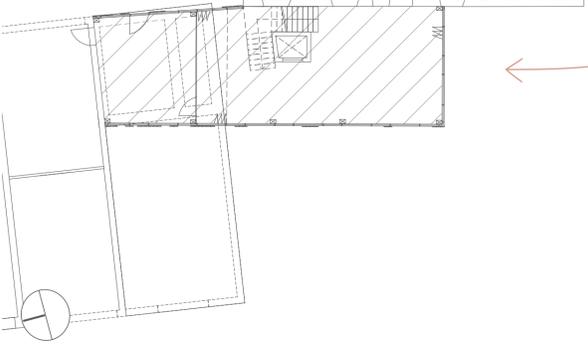
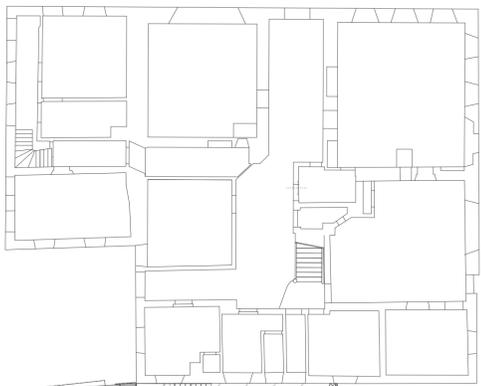
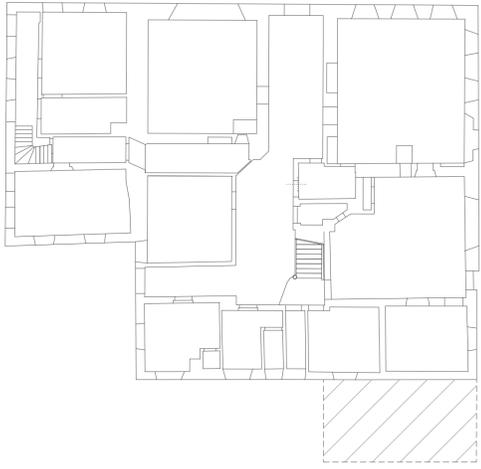
ansicht west m1\_100

Historische Aufzeichnungen belegen, dass das Gebäude nach dem Dorfbrand im Jahr 1720 nach Westen noch größer gewesen ist. Dieser Teil wurde später abgebrochen und durch Ziegelmauerwerk ersetzt.

Da die Nutzung des Gasthofes und des Dorfmarktes einen zweiten Rettungsweg benötigen, wird ein Verbindungstrakt mit Treppenhaus und Aufzug, ganz nach historischem Vorbild, geschaffen.



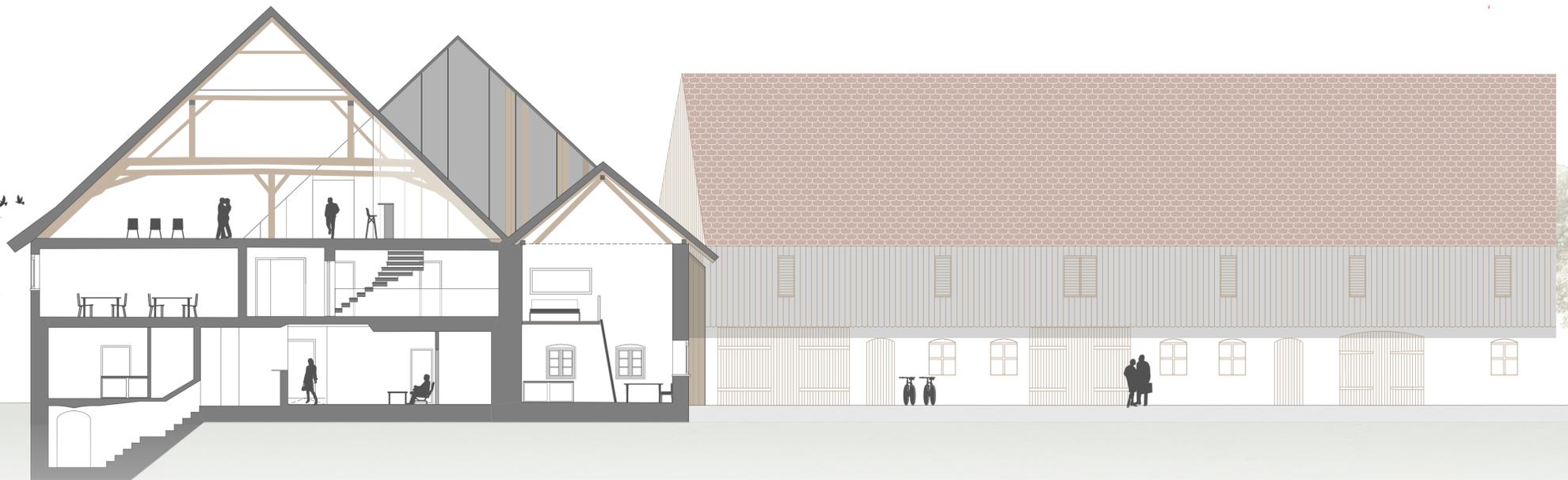
Ehemaliger Anbau  
Abbruch um 1900



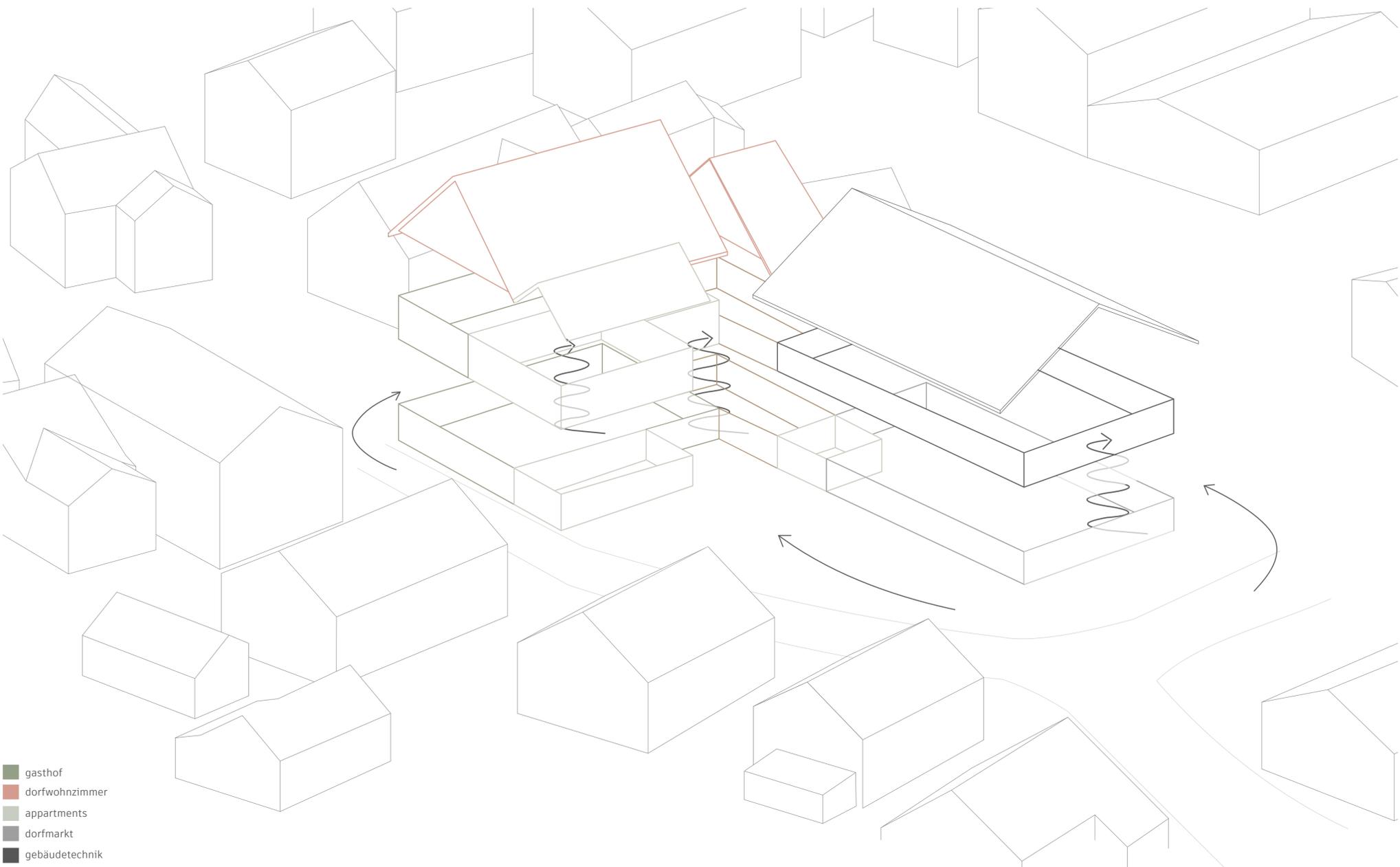
anbau idee m1\_200



lageplan m1\_500



schnitt A-A m1\_100



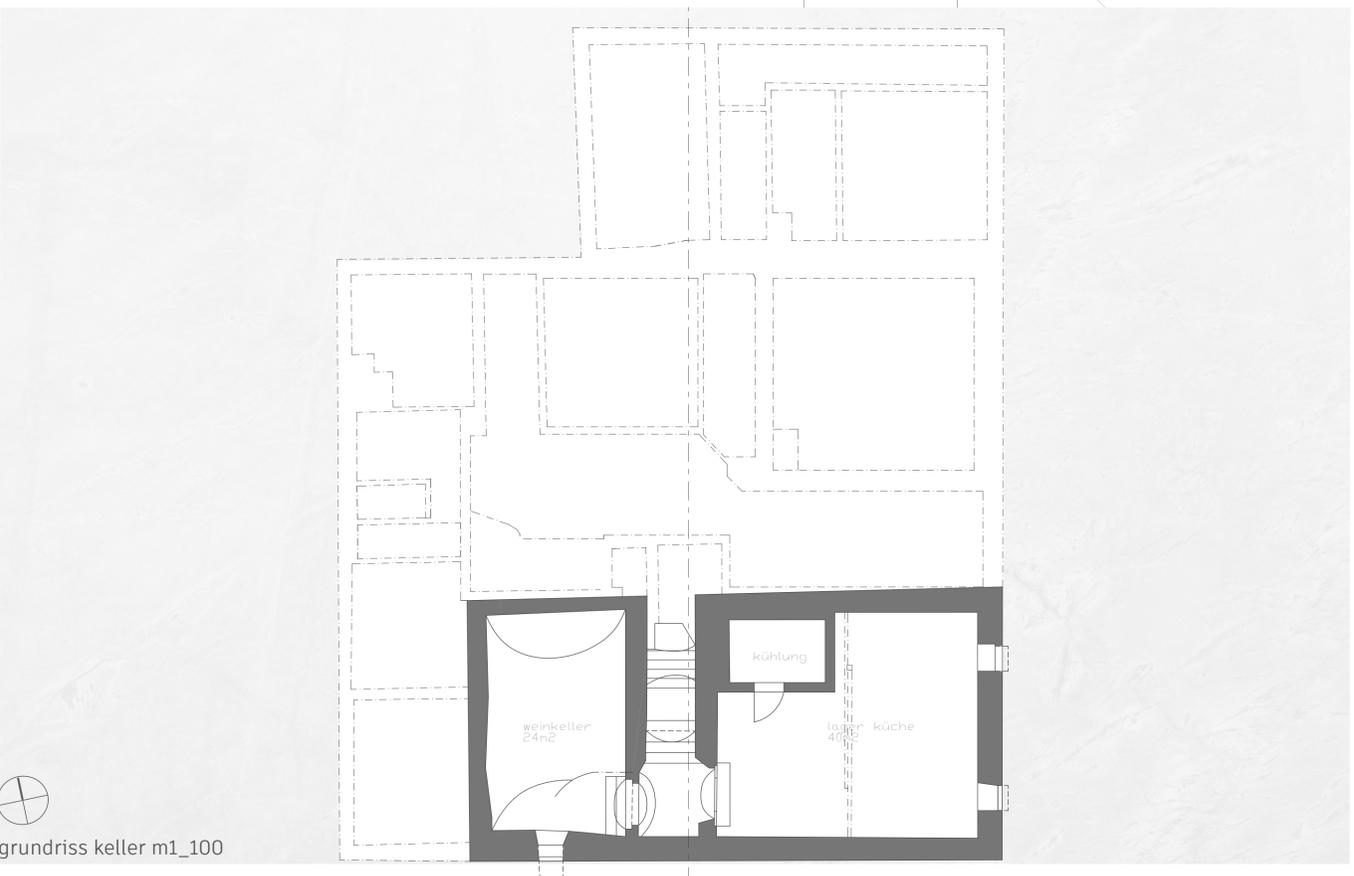
Das „Schnitzer Anwesen“ soll als neuer Ortstreffpunkt fungieren, wo die Einheimischen miteinander ins Gespräch kommen und mit auswärtigen Apartmentgästen Kontakt knüpfen können.

Die schon ehemals als Herberge genutzten Räumlichkeiten werden behutsam saniert und es entstehen mehrere individuelle Apartments, in denen geschaffte Radler auf dem Weg zum Gardasee oder überarbeitete Menschen aus der Stadt, die einen ruhigen Ort zum Herunterkommen suchen, Platz finden.

Im Dorfwohnzimmer wird ein Ort geschaffen, an dem verschiedenste Veranstaltungen beispielsweise kleinere Konzerte, Theateraufführungen oder Kinoabende stattfinden können. Durch die integrierte Bar und den separaten Eingang kann dieses ganz unabhängig vom Gasthof genutzt werden.

Das geräumige Obergeschoss des Stadels wird zu einem Dorfmart umgebaut. Hier kann die Optik des alten Stadels erhalten bleiben und es wird die lang ersehnte Einkaufsmöglichkeit für die Bewohner von Bernbeuren realisiert.

Durch den neuen Verbindungstrakt aus Glas zwischen den zwei Gebäuden wird ein Ort des Austausches geschaffen, an dem Einheimische ihre lokalen und teilweise privat hergestellten Produkte verkaufen können.



ansicht süd m1\_100



eingang supernakt  
lager

technik  
lager

holzpellets  
heizungstechnik

lager 34m2  
radwerkstatt 34m2

radbar 27m2

ausstellung 65m2

apartment hoch 32m2  
apartment nostalgie 32m2

technik 6m2  
gemeinschaftsraum 33m2

schnittzbar 95m2

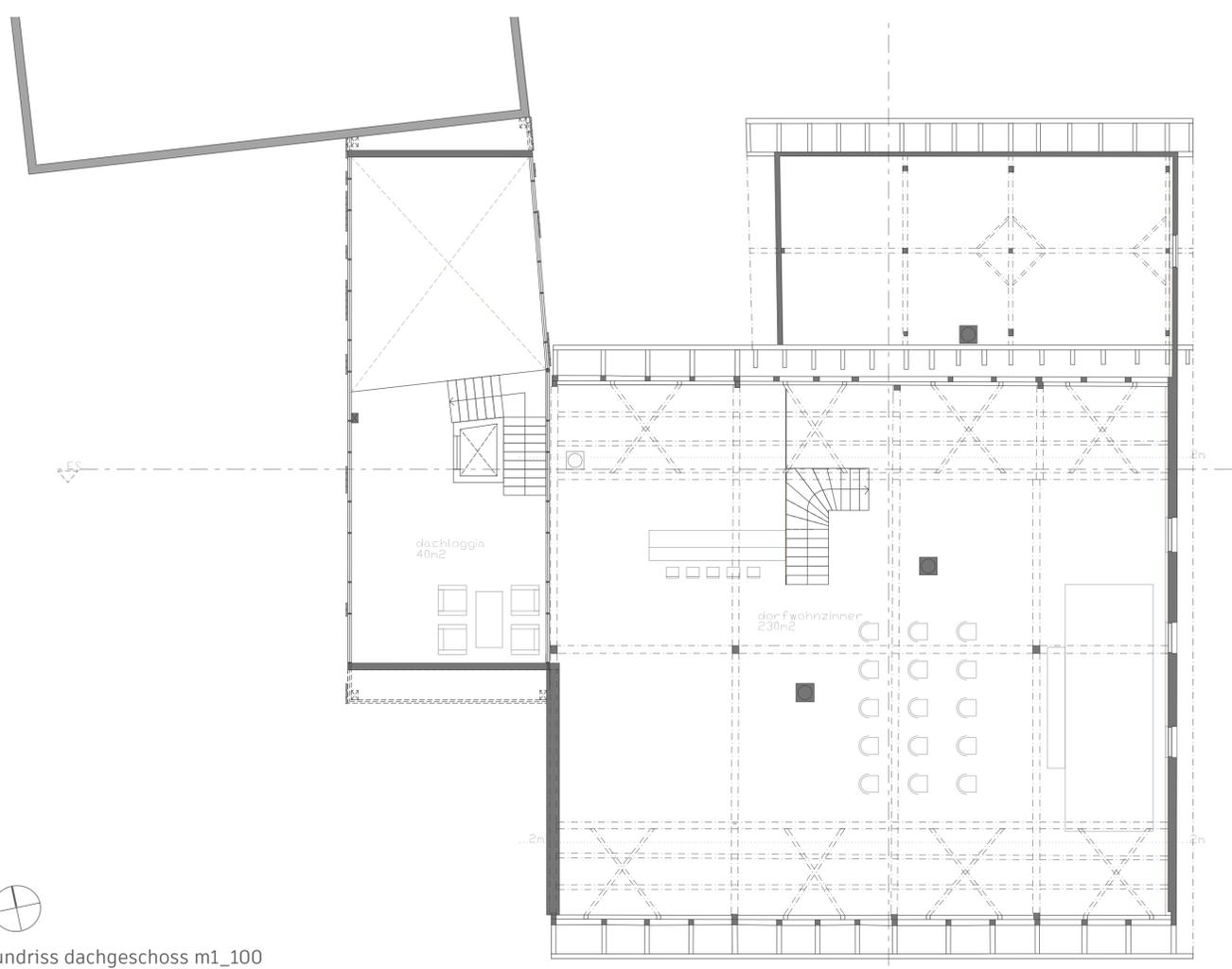
stube west 24m2

küche 46m2

stube flöhen 56m2



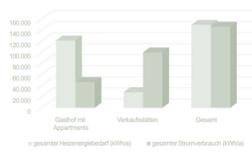
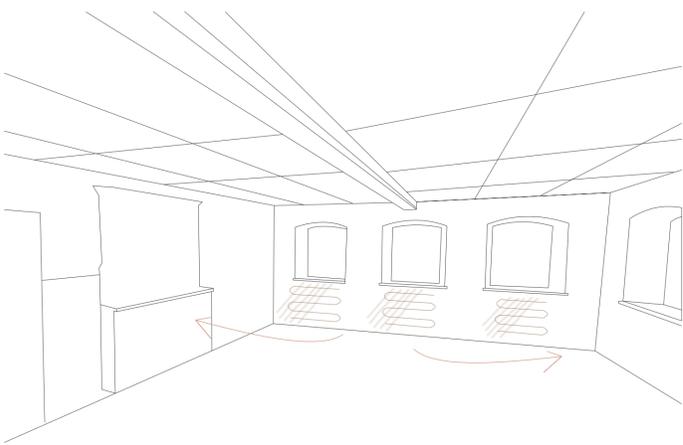
grundriss obergeschoss m1\_100



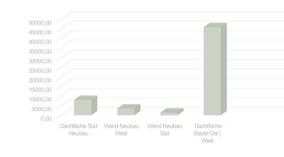
grundriss dachgeschoss m1\_100



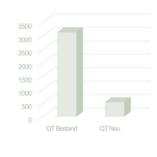
apartment hoch2



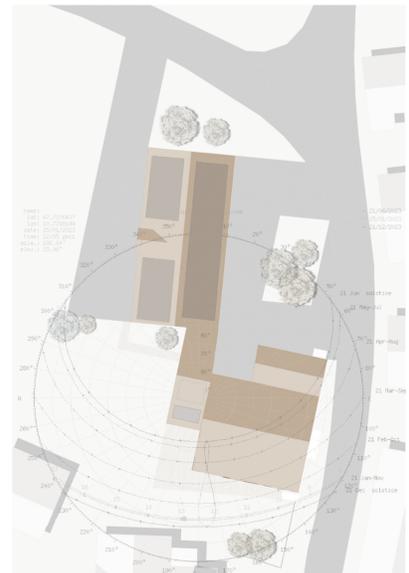
Energieverbrauch Schnitzer Anwesen nach Sanierung  
 Heizenergiebedarf gesamt 149.445 kWh/a  
 - 50% Verbesserung zum Bestand  
 Stromverbrauch gesamt 146.092 kWh/a  
 Verbesserung um 83%



Stromertrag durch PV in kWh/a  
 Insgesamt werden 58.541 kWh/a erzeugt  
 40% des ermittelten Strombedarfs werden gedeckt

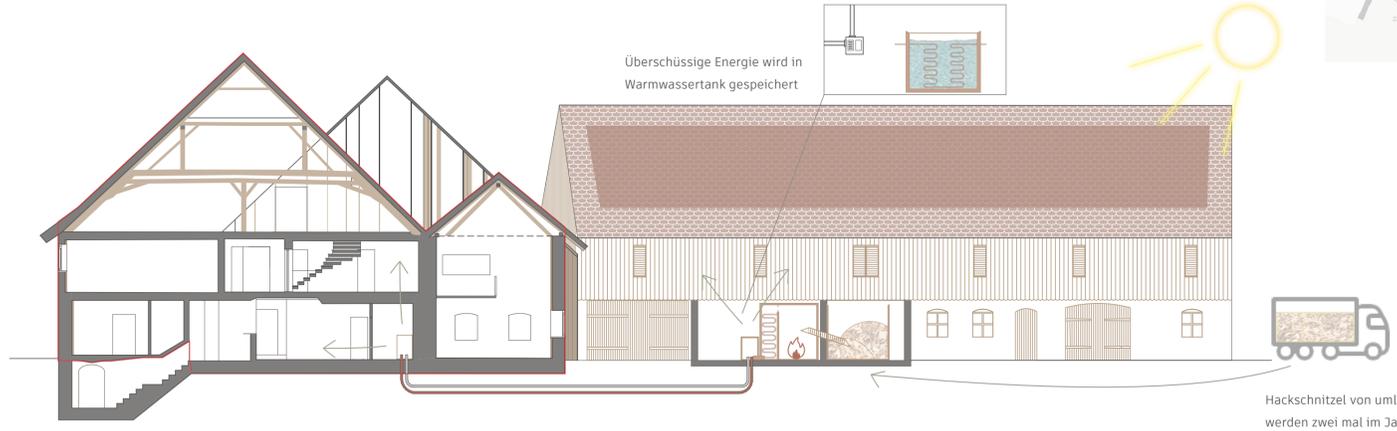


Wärmeverluste der Gebäudehülle in kWh  
 Bestand: 2,83 kWh/m2  
 Sanierung: 0,48 kWh/m2  
 Verbesserung um 83%



Stromertrag der Photovoltaikanlage wird von Gebäude direkt verbraucht

Wärmeübergabe erfolgt über Kollektoren



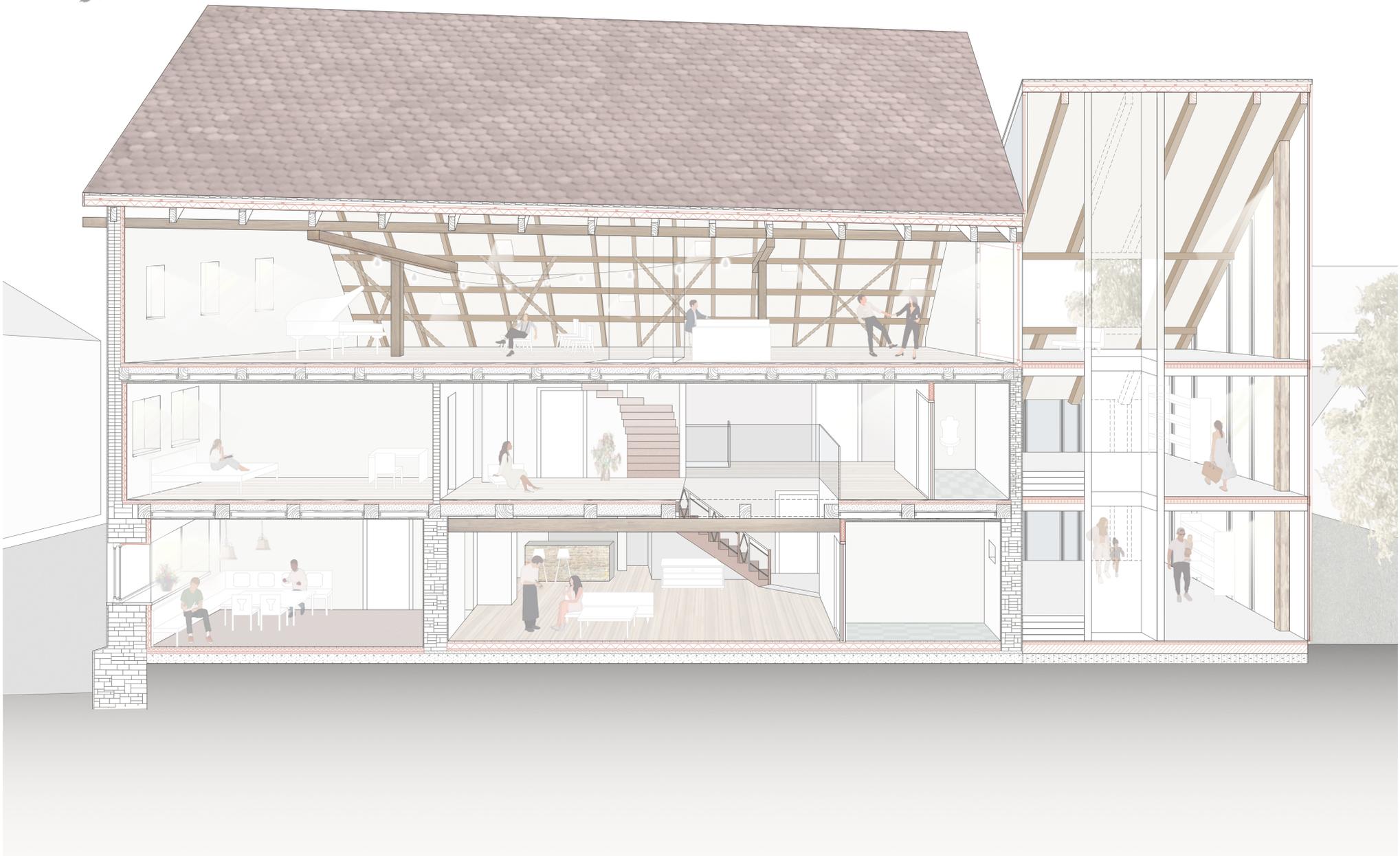
Überschüssige Energie wird in Warmwassertank gespeichert

Hackschnitzel von umliegenden Sägewerken werden zwei mal im Jahr angeliefert

energiekonzept

„Gemäß dem Motto, dass jede Veränderung, die keine Verbesserung ist, eine Verschlechterung darstellt, wird erhalten, was sich bewährt hat.“

Zitat: w.huss



stimmungsschnitt m1\_50



massemodell m1\_500



modell m1\_200